

# Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Achim

## Kurzfassung



## Ein Klimaschutzkonzept für die Stadt Achim

Im Jahr 2023 hat der Rat der Stadt Achim beschlossen, ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erstellen und dafür eine Personalstelle zu schaffen. Seit Oktober 2024 gibt es eine Klimaschutzmanagerin in der Stadt.

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Achim wurde aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung gefördert. Die Klimaschutzmanagerin hat das Konzept in Zusammenarbeit mit BEKS EnergieEffizienz GmbH (beks) aus Bremen erstellt. Um ein möglichst praxisnahes und breit getragenes Klimaschutzkonzept zu entwickeln, wurden Vertreter:innen aus Verwaltung und Politik sowie interessierte Bürger:innen aktiv einbezogen. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen flossen in die Erstellung des Konzeptes ein.

Im März 2026 hat der Stadtrat der Stadt Achim das ausgearbeitete Klimaschutzkonzept sowie die Fortführung des Klimaschutzmanagements beschlossen. Hierdurch erkennt der Rat der Stadt Achim die Ergebnisse

des Integrierten Klimaschutzkonzepts als Grundlage für zukünftige Entscheidungen an.

## Energie- und Treibhausgasbilanz

Kommunale Energie- und Treibhausgasbilanzen zeigen, wie viel Energie in einer Kommune verbraucht wird und welche Treibhausgase dabei entstehen. So kann erkannt werden, in welchen Bereichen (Sektoren) die meisten Emissionen entstehen. Wenn die Bilanz regelmäßig aktualisiert wird, kann die Stadt sehen, ob sie beim Klimaschutz Fortschritte macht.

Die Daten für solche Bilanzen liegen oft erst ca. zwei Jahre später vollständig vor. Deshalb können in der aktuellen Bilanz (Stand: April 2025) nur die Jahre 2020 bis 2022 verwendet werden.

Die Stadt nutzt dafür das deutsche Bilanzierungssystem BSKO und das Online-Werkzeug Klimaschutz-Planner. Betrachtet werden die Sektoren Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Industrie, Kommunale Einrichtungen, Private Haushalte und Verkehr.

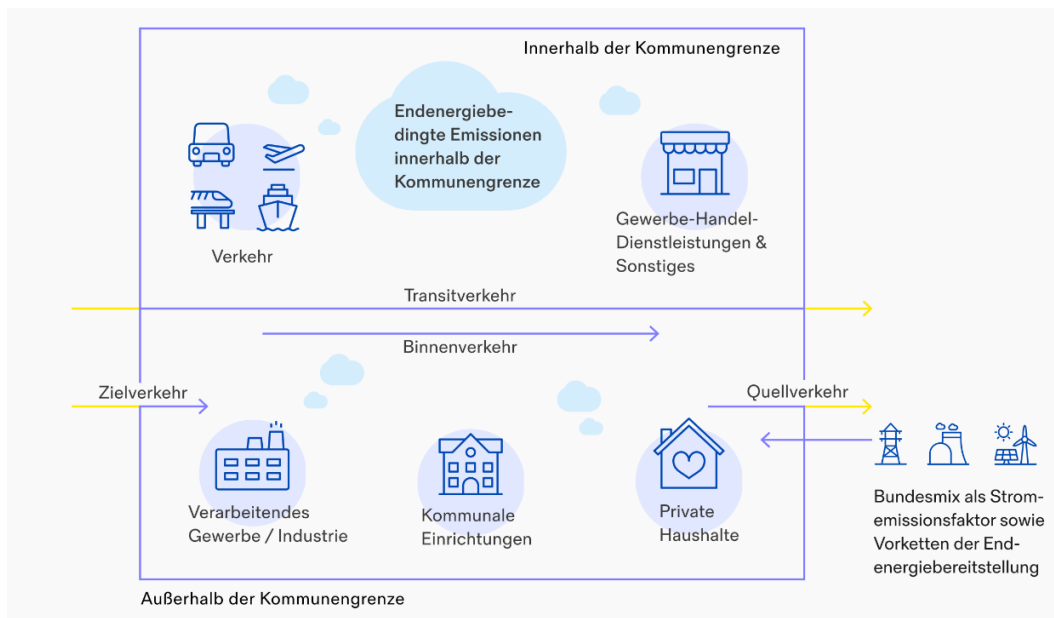


Abbildung 1: Bilanzierungssystematik BSKO territorial (Quelle: Difu 2024a: 9).

### Lesehinweis:

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für die Stadt Achim wurde im Zeitraum März 2025 bis März 2026 erarbeitet. Diese Kurzfassung fasst die zentralen Inhalte des Achimer Klimaschutzkonzepts zusammen. Für genauere Informationen verweisen wir ausdrücklich auf den vollständigen Bericht. Die Langfassung sowie der zusätzlich separat aufbereitete Maßnahmenkatalog sind online abrufbar unter:

<https://www.achim.de/klimaschutz-naturschutz/klimaschutz-und-klimaschutzmanagement/klimaschutzmanagement/>

So entsteht die Bilanz: Der Klimaschutz-Planer erstellt zuerst mit regionalen Basisdaten (z. B. Zahl der Einwohner:innen und Beschäftigten) eine Startbilanz. Danach trägt die Stadt ihre eigenen Verbrauchsdaten ein. Aus allen Daten zusammen entsteht am Ende eine Endbilanz.

Erfasst werden Strom-, Gas- und Wärmeverbräuche sowie Daten der städtischen Gebäude.

Für den Verkehr in der Stadt Achim gibt es nur wenige eigene Daten. Deshalb nutzt die Stadt das Modell TREMOD. Dieses Modell enthält bundesweite Verkehrsdaten, die im Klimaschutz-Planer auf die Stadt heruntergerechnet werden. Die Werte sind jedoch Durchschnittswerte und zeigen keine genauen Verkehrsbewegungen vor Ort.

Nicht berücksichtigt werden Emissionen durch Konsum (z. B. Lebensmittel, Kleidung), durch Landwirtschaft sowie durch Aktivitäten der Einwohner:innen außerhalb der Stadt (z. B. Flugreisen).

Die Bilanz folgt dem Territorialprinzip: Es zählt nur, was in der Stadt verbraucht oder ausgestoßen wird.

Die Energieverbräuche werden mit einheitlichen Emissionsfaktoren in Treibhausgase umgerechnet. Erfasst werden CO<sub>2</sub>, Methan und Lachgas – alles umgerechnet in CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>-äq.).

### Energiebilanz

- Der Endenergieverbrauch in der Stadt Achim ist von 2020 bis 2022 um etwa 2,1 % gestiegen.
- Im Jahr 2022 betrug der Endenergieverbrauch in der Stadt Achim 904 GWh.
- Etwa 85 % dieses Verbrauchs stammen aus dem Verkehr und aus der Wärmebereitstellung (Heizen + Industriewärme).
- Die Wärme in der Stadt wird zu 87 % aus Erdgas und Heizöl bereitgestellt.

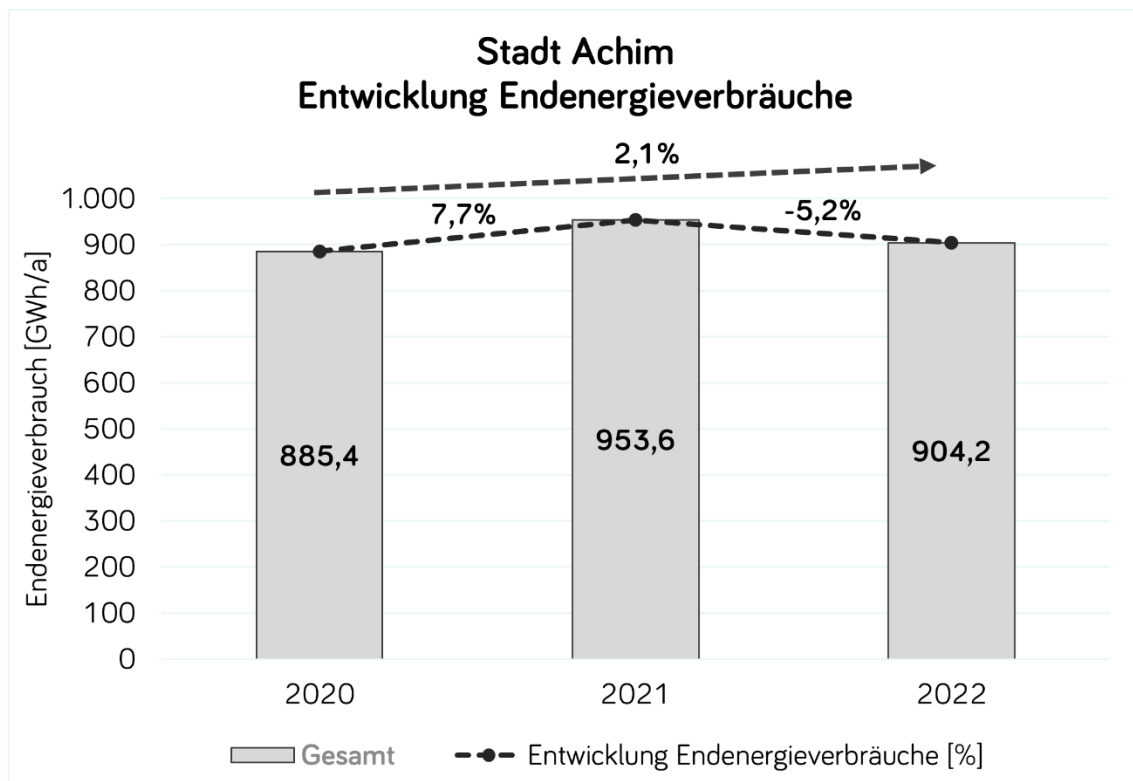


Abbildung 2: Entwicklung der Endenergieverbräuche in der Stadt Achim von 2020 bis 2022 (Quelle: beks 2025).

### Treibhausgasbilanz

- Die Treibhausgas (THG)-Emissionen in der Stadt Achim sind von 2020 bis 2022 um etwa 12 % gestiegen.
- Im Jahr 2022 lagen sie bei rund 301 Tausend Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Tsd. t CO<sub>2</sub>-äq.).

Die Treibhausgasemissionen werden berechnet. Sie hängen sowohl vom Energieverbrauch als auch von den Emissionsfaktoren ab. In der Zeit von 2020 bis 2022 sind die Energieverbräuche leicht gestiegen. Außerdem haben sich die Emissionsfaktoren für Strom und Erdgas deutlich verschlechtert. Aus diesem Grund sind die Emissionen in Achim angestiegen.

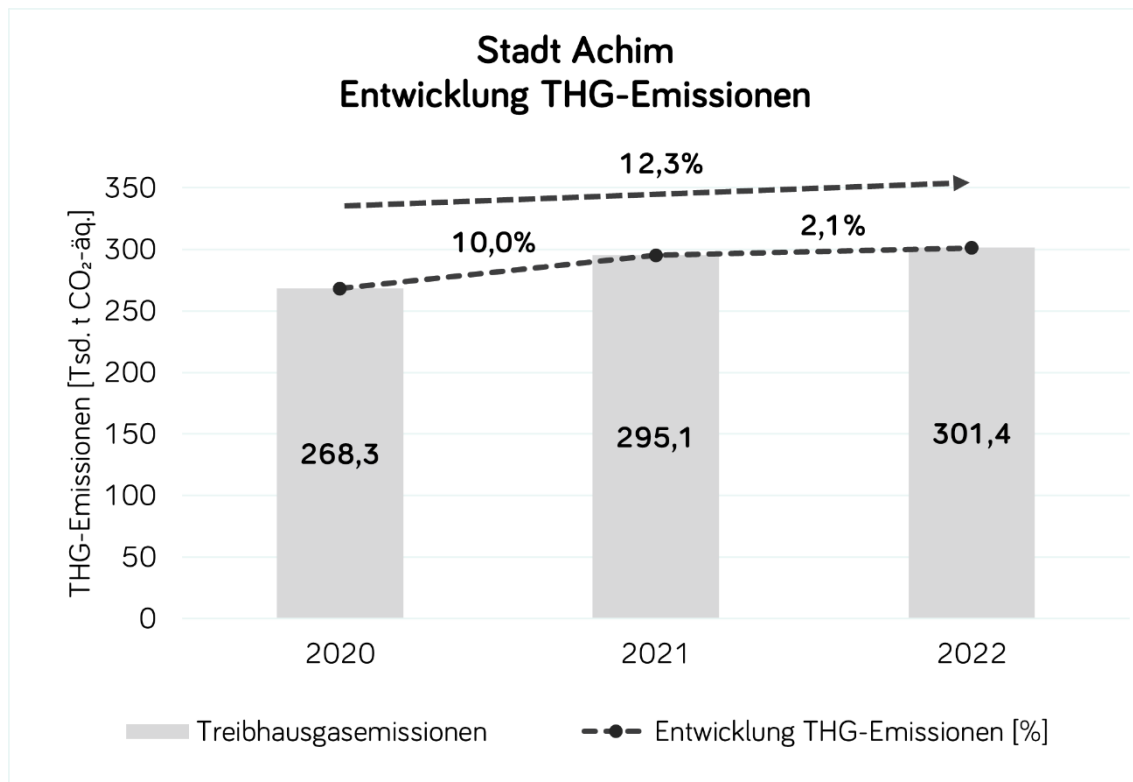


Abbildung 3: THG-Emissionen der Stadt Achim von 2020 bis 2022 in Tsd. t CO<sub>2</sub>-äq./a (Quelle: beks 2025).

Den größten Anteil der Treibhausgasemissionen hat im Jahr 2022 der Verkehr mit 49 %.

- Danach folgen die Private Haushalte mit 27 %, die Industrie mit 18 % und Gewerbe, Handel, Dienstleistungen mit 5 %.
- Der Sektor Kommunale Einrichtungen hat mit 1% den kleinsten Anteil an den Emissionen in der Stadt Achim.

Die Treibhausgasemissionen pro Einwohner:in zeigen, wie stark jede Person im Durchschnitt zum Ausstoß von Emissionen beiträgt. Im Jahr 2022 lagen die Treibhausgasemissionen in der Stadt Achim bei rund 9,1 Tonnen CO<sub>2</sub>-äq. pro Einwohner:in. Damit verursacht eine Person in der Stadt Achim im Durchschnitt mehr Emissionen als im Bundesdurchschnitt. Deutschlandweit lag der Wert 2022 bei etwa 7,6 Tonnen CO<sub>2</sub>-äq. pro Person.

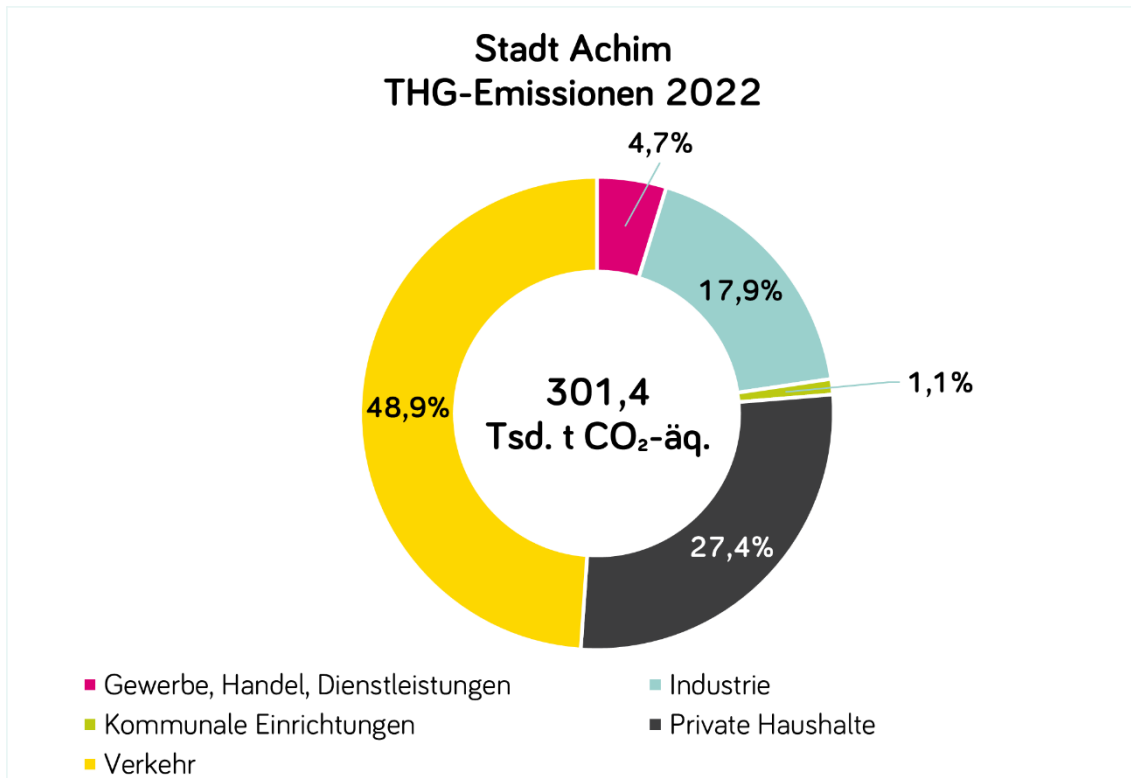


Abbildung 4: THG-Emissionen in der Stadt Achim im Jahr 2022 nach Sektoren (Quelle: beks 2025).

## Potenziale und Szenarien

Die Potenzialanalyse zeigt, in welchen Bereichen die Stadt Achim noch viel für den Klimaschutz tun kann. Dazu gehören:

- Weniger Energie verbrauchen in allen Sektoren der Stadt, zum Beispiel durch besser gedämmte Gebäude oder durch effizientere Geräte.
- Die Wärmeversorgung umstellen, zum Beispiel weg von Öl und Erdgas hin zu klimafreundlichen Lösungen.
- Mehr erneuerbare Energien nutzen, wie Solarenergie oder Windkraft.
- Den Verkehr klimafreundlicher machen, etwa durch weniger Autoverkehr und mehr Bus, Bahn oder Fahrrad.



Ein Szenario zeigt, wie sich etwas in der Zukunft entwickeln könnte. Man kann sich Szenarien wie verschiedene Geschichten vorstellen, die zeigen, welcher Weg möglich ist – je

nachdem, welche Entscheidungen getroffen werden.

Um solche Szenarien zu erstellen, werden Annahmen für die Zukunft getroffen. Für die Stadt Achim wurden Szenarien entwickelt, die auf der IST-Situation in Achim (der Energie- und Treibhausgasbilanz), den Potenzialen vor Ort und auf Studien des Bundes zur zukünftigen Entwicklung basieren.

Es wurden drei Szenarien miteinander verglichen:

1. **TREND 2045** (pink): „Weiter wie bisher“, Die Stadt Achim wird das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 nicht erreichen, wenn keine zusätzlichen Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden.
2. **KLIMA 2045** (dunkelblau): Es werden viele zusätzlichen Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt. Die Emissionen sinken stark und die Treibhausgasneutralität kann fast erreicht werden. Es ist das Ziel des Bundes 2045 klimaneutral zu sein.

3. **KLIMA 2040** (türkis): Niedersachsen möchte schon 2040 die Klimaneutralität erreichen. Wenn noch mehr Klimaschutz in einem kürzeren Zeitraum umgesetzt wird, kann sich die Stadt Achim dem Ziel einer treibhausgasneutralen Stadt bis 2040 annähern.

Da manche Emissionen – z. B. aus dem Verkehr – nicht vollständig vermeidbar sind,

bleiben in allen Szenarien Restemissionen bestehen.

Die tatsächliche Zukunft wird wahrscheinlich zwischen den verschiedenen Szenarien liegen. Der Vergleich zeigt jedoch klar: Damit die Stadt Achim ihre Klimaziele erreichen kann, müssen Klimaschutzmaßnahmen auf allen Ebenen – in der EU, im Bund und in der Kommune – beschleunigt werden

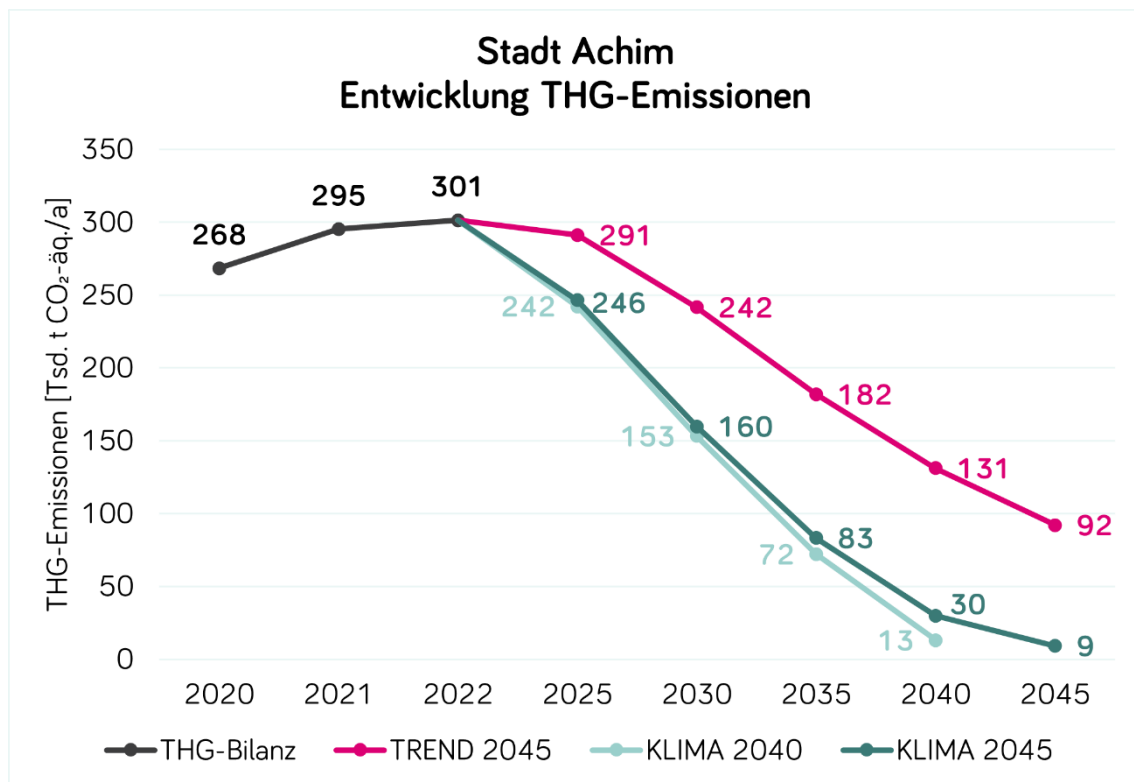


Abbildung 5: Absenkpfade der THG-Emissionen in der Stadt Achim der bilanzierten Jahre 2020-2022 (schwarz), im Szenario TREND 2045 (pink), im Szenario KLIMA 2045 (petrol), und im Szenario KLIMA 2040 (türkis) von 2022-2040 bzw. 2022-2045 (Quelle: beks 2025).

## Maßnahmenkatalog

Der Maßnahmenkatalog ist ein Leitfaden für die Stadt. Er zeigt, welche Schritte die Stadt gehen kann, um Treibhausgasemissionen zu senken. Der Katalog ist flexibel und kann angepasst werden, wenn sich Rahmenbedingungen ändern – zum Beispiel neue Förderprogramme oder gesetzliche Regelungen.

Der Katalog wurde aus vielen Quellen zusammengetragen, zum Beispiel aus dem bisherigen Ziel- und Maßnahmenkatalog „Leitbild Klimaschutz“ der Stadt Achim aus dem Jahr 2019, welcher fortlaufend aktualisiert und

angepasst wurde, durch Vorschläge aus der öffentlichen Online-Beteiligung, Ideen aus Workshops mit Bürger:innen, Politik und Verwaltung sowie aus fachlichen Einschätzungen. Alle Beiträge wurden gesammelt, geprüft und zu einem gemeinsamen Maßnahmenkatalog zusammengestellt.

Der Maßnahmenkatalog enthält 27 Maßnahmen, die auf fünf Handlungsfelder verteilt sind: **Kommune, Energie, Mobilität, Klimaanpassung & Naturschutz sowie Information & Netzwerke**. Die Maßnahmen sind sehr unterschiedlich: kurzfristig oder langfristig, strategisch oder investiv (z. B. bauliche Maßnahmen), bereits bestehend, in Umsetzung oder

komplett neu. Zu jeder Maßnahme gibt es ein eigenes detailliertes Maßnahmenblatt im Klimaschutzkonzept.

Um zu schauen, mit welchen Maßnahmen gestartet werden soll und welche besonders

wichtig für Achim sind, wurden in einem gemeinsamen Workshop mit Politik und Verwaltung elf Maßnahmen als Schlüsselmaßnahmen ausgewählt.

| Schlüsselmaßnahmen für Achim |                                            |
|------------------------------|--------------------------------------------|
| K1 <sup>♣</sup>              | Klimaschutz und Klimaanpassung in B-Plänen |
| K2 <sup>♣</sup>              | Energetische Quartiersentwicklung          |
| K3 <sup>♣</sup>              | Gebäudesanierung kommunaler Liegenschaften |
| E1 <sup>♣</sup>              | Initiierung Energiespeicher                |
| M1 <sup>♣</sup>              | Förderung Radverkehr                       |
| M2 <sup>♣</sup>              | Verkehr vor Schulen/Kitas reduzieren       |
| KN1 <sup>♣</sup>             | Schwammstadt                               |
| KN2 <sup>♣</sup>             | Ausbau und Erhalt des städtischen Grüns    |
| IN1 <sup>♣</sup>             | Information und Öffentlichkeitsarbeit      |
| IN2 <sup>♣</sup>             | Kampagnen und Aktionen                     |
| IN3 <sup>♣</sup>             | Vernetzung                                 |

Eine Auflistung aller 27 Maßnahmen steht im Anhang dieses Kurzberichts. Mehr Informationen zu den Maßnahmen gibt es in der Langfassung und im separaten Maßnahmenkatalog.

Ergänzende Maßnahmen sind im Themenspeicher zusammengefasst. Diese Maßnahmen können zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls angegangen werden. Der Themenspeicher sowie weitere Informationen dazu sind in der Langfassung des Berichts dargestellt.

## Verstetigung

Klimaschutz ist eine wichtige dauerhafte Aufgabe. Um das Thema langfristig in der Verwaltung zu verankern, wird die Personalstelle Klimaschutzmanagement dauerhaft etabliert. Durch diese feste Stelle werden Klimaschutz-Themen bei allen Projekten mitgedacht und die Zusammenarbeit aller Verwaltungsbereiche gefördert. Klimaschutz-Themen werden somit frühzeitig eingebunden.

Die Politik spielt eine zentrale Rolle: Viele Maßnahmen können nur mit politischen Beschlüssen starten. Das Klimaschutzkonzept dient dabei als Entscheidungshilfe. Regelmäßige Berichte sorgen dafür, dass die

Politik informiert bleibt und in den Prozess dauerhaft integriert wird.

Klimaschutzmaßnahmen sollen zunehmend auch im städtischen Haushalt eingeplant werden, damit sie unabhängig von Fördergeldern weiterlaufen können.

Das Klimaschutzkonzept wird alle 3–5 Jahre überprüft und aktualisiert, damit es zu neuen gesetzlichen Vorgaben, technischen Entwicklungen und aktuellen Rahmenbedingungen passt. Ein kontinuierliches Klimaschutzmanagement begleitet diesen Prozess dauerhaft.

## Kommunikation

Damit Klimaschutz in der Stadt Achim gut funktioniert, ist eine klare und dauerhafte Kommunikation wichtig.

Die Kommunikationsstrategie hat mehrere Ziele:

- über das Klimaschutzkonzept und seine Fortschritte informieren,
- Akzeptanz für Maßnahmen schaffen,
- Politik und Bürger:innen zur aktiven Mitwirkung motivieren.

Besonders wichtig ist dabei die enge Einbindung der politischen Gremien. Rat und Ausschüsse werden regelmäßig informiert, damit sie gute Entscheidungen treffen und Maßnahmen beschließen können. Politische Unterstützung ist entscheidend, damit Projekte überhaupt starten dürfen.

Auch die Bürger:innen spielen eine große Rolle. Sie werden über Ziele, Maßnahmen und Beteiligungsmöglichkeiten informiert und können sich aktiv einbringen – zum Beispiel über Online-Formate, Workshops oder Veranstaltungen im Stadtgebiet.

Die Öffentlichkeitsarbeit begleitet das Thema Klimaschutz kontinuierlich, erklärt Maßnahmen verständlich und zeigt, wie Klimaschutz den Alltag in der Stadt verbessert.

Der Austausch mit der Bevölkerung ist wichtig: Rückmeldungen, Ideen und Erfahrungen werden aufgenommen und – wenn möglich – weiter genutzt. Gleichzeitig wird transparent erklärt, was die Stadt leisten kann und wo Grenzen bestehen. So entsteht ein offener Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung, der Vertrauen schafft und Lust macht, beim Klimaschutz mitzumachen.

## Klimaschutz-Tipps für den Alltag

Klimaschutz gelingt nur gemeinsam. Deshalb folgen nun einfache Klimaschutz-Tipps für Bürger:innen, mit denen alle im Alltag einen Beitrag leisten können.

**Wissen für Klimaschutz im Alltag:** Auf der Homepage der Stadt Achim finden sich hilfreiche Informationen und Tipps für klimafreundliches Verhalten im Alltag.

**Fördermittel und Beratung nutzen:** Für viele Klimaschutzmaßnahmen – von der Dämmung über den Heizungstausch bis zu PV-Anlagen – gibt es attraktive Zuschüsse und zinsgünstige Kredite. Energieberatungen werden auch über die Stadt Achim angeboten.

**Energiesparen im Haushalt:** Nutzen Sie Eco-Programme von Elektrogeräten sowie energiesparendes Kochen, zum Beispiel mit Deckel oder passender Topfgröße.

**Warmwasserverbrauch reduzieren:** Schon wenige Minuten kürzeres Duschen oder wassersparende Duschköpfe sparen warmes Wasser und Energie. Auch das Waschen der Wäsche bei 30 °C reduziert den Energiebedarf und schont gleichzeitig die Kleidung.

**Digital bewusst unterwegs:** Das Ausschalten ungenutzter Geräte oder der sparsame Umgang mit Cloud-Speicher senkt den Energiebedarf Ihrer digitalen Infrastruktur. Auch das zeitweise Aktivieren von Energiesparmodi kann viel bewirken.

**Regional und saisonal:** Lange Transportwege entfallen bei regionalen Lebensmitteln. Bei saisonalen Lebensmitteln entfällt zusätzlich der Energieaufwand von beheizten Gewächshäusern. Besuchen Sie gerne den Achimer Wochenmarkt.

**Bewusster heizen und lüften:** Kurzes Stoßlüften statt dauerhaft gekippter Fenster sorgt für frische Luft, ohne Wärme zu verlieren. Schon ein Grad weniger Raumtemperatur spart spürbar Energie und macht sich auf der Heizkostenabrechnung bemerkbar.

**ÖPNV und Fahrrad nutzen:** Viele Wege innerhalb der Stadt lassen sich gut mit dem Fahrrad oder Bus zurücklegen. So reduzieren Sie Verkehrsaufkommen, Abgase und tun gleichzeitig etwas für Ihre Gesundheit.

**Gebäude energetisch fit machen:** Gut gedämmte Außenwände, moderne Fenster oder eine effiziente Heizungsanlage reduzieren den Energieverbrauch Ihres Hauses spürbar. Schrittweise Sanierungsmaßnahmen verbessern nicht nur das Wohnklima, sondern senken langfristig Heiz- und Stromkosten.

**Teilen, Tauschen und Weitergeben** Eine „Bibliothek der Dinge“, Secondhand-Läden sowie Tausch-, Verschenk- oder Spendenangebote ermöglichen es, gut erhaltene Produkte gemeinsam oder weiter zu nutzen. So erhalten Gegenstände ein zweites Leben oder werden häufiger genutzt. Müll, Produktionsenergie und Kosten werden eingespart.

**Reparieren statt wegwerfen:** Oft lassen sich kaputte Alltagsgegenstände mit wenig Aufwand wieder in Stand setzen. Repair-Cafés oder lokale Fachbetriebe unterstützen dabei und helfen, Ressourcen zu schonen und Müllberge zu vermeiden.

## Anhang

### Handlungsfeld Kommune

|    |                                                        |
|----|--------------------------------------------------------|
| K1 | Klimaschutz und Klimaanpassung in B-Plänen             |
| K2 | Energetische Quartiersentwicklung                      |
| K3 | Gebäudesanierung kommunaler Liegenschaften             |
| K4 | PV-Installation auf kommunalen Liegenschaften          |
| K5 | Überprüfung des Blumen-Quartiers mit Fokus Klimaschutz |
| K6 | Elektrifizierung Fuhrpark                              |
| K7 | Beleuchtung reduzieren                                 |
| K8 | Naturnahe Parkplätze                                   |

### Handlungsfeld Energien

|    |                                     |
|----|-------------------------------------|
| E1 | Initiierung Energiespeicher         |
| E2 | Initiierung Energiegenossenschaften |

### Handlungsfeld Mobilität

|    |                                      |
|----|--------------------------------------|
| M1 | Förderung Radverkehr                 |
| M2 | Verkehr vor Schulen/Kitas reduzieren |
| M3 | Fortschreibung Mobilitätskonzept     |
| M4 | Förderung E-Mobilität                |
| M5 | Mobilitäts-App „moin mobil“          |
| M6 | Ausweitung ÖPNV                      |
| M7 | Ausbau BürgerBus/Schulbus            |
| M8 | Ausbau Sharing-Angebote              |

### Handlungsfeld Klimaanpassung + Naturschutz

|     |                                              |
|-----|----------------------------------------------|
| KN1 | Schwammstadt                                 |
| KN2 | Ausbau und Erhalt des städtischen Grüns      |
| KN3 | Wiedervernässung der Moore                   |
| KN4 | Erstellung Hitzeschutzkonzept                |
| KN5 | Umsetzung Quartiers- und Gemeinschaftsgärten |
| KN6 | Nachhaltige Gestaltung der Friedhöfe         |

### Handlungsfeld Information + Netzwerke

|     |                                       |
|-----|---------------------------------------|
| IN1 | Information und Öffentlichkeitsarbeit |
| IN2 | Kampagnen und Aktionen                |
| IN3 | Vernetzung                            |

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Agentur für kommunalen Klimaschutz am Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH (Difu) (Hrsg.) (2025): BSKO Bilanzierungs-Systematik Kommunal. Methoden und Daten für die kommunale Treibhausgasbilanzierung. Berlin. S. 9. Abrufbar unter: [https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/BSKO\\_Methodenpapier.pdf](https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/mediathek/dokumente/BSKO_Methodenpapier.pdf) (Stand 04.03.2026).

Abbildung 2 – Abbildung 5: beks 2025 - eigene Darstellung

## Impressum

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für die Stadt Achim wurde im Zeitraum März 2025 bis März 2026 erarbeitet. Der umfassende Bericht sowie der separate Maßnahmenkatalog sind online abrufbar unter: <https://www.achim.de/klimaschutz-naturschutz/klimaschutz-und-klimaschutzmanagement/klimaschutzmanagement/>

### Beauftragt und herausgegeben durch:

Stadt Achim  
Obernstraße 38  
28832 Achim

<https://www.achim.de/>

### Unter Mitwirkung und Unterstützung von:

BEKS EnergieEffizienz GmbH  
Am Wall 172/173  
28195 Bremen

[www.beks-online.de](http://www.beks-online.de)

### Projektleitung:

Frau Dr. Mechthild Doll  
Stabstelle Klimaschutzmanagement

### Bearbeitung:

Frau Katharina Brabender  
Frau Dr. Zora Becker

## Förderinformation

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN), vertreten durch den Projektträger Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (Z-U-G) gGmbH, im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative unter dem Förderkennzeichen 67K19714 gefördert. Der Förderzeitraum ist vom 01.10.2024 – 30.09.2026.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## Urheberrecht

Das vorliegende Dokument unterliegt dem Urheberrecht gemäß des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte (§ 2 Absatz 2, § 31 Absatz 2). Die Vervielfältigung, Weitergabe oder Veröffentlichung durch Dritte (auch auszugsweise) ist nur auf Anfrage und vorheriger schriftlicher Genehmigung der BEKS Energieeffizienz GmbH und des Auftraggebers unter Angabe der Quelle zulässig.